

Radio Bremen Zwei – Die Morgenandacht – Montag, 22.3.2021 - Andrea Schneider

Geht doch!

Viele Leute denken, in der Bibel geht es fast immer freundlich-friedlich zu.

Aber weit gefehlt. Die Bibel strotzt vor Geschichten von Konkurrenz und Neid, Hass und Streit, Mord und Totschlag.

Schon gleich auf den ersten Seiten der Bibel wird erzählt, wie Kain so tierisch neidisch ist auf seinen Bruder Abel, dass er ihn erschlägt. Brudermord - kein verheißungsvoller Start für die Geschichte vom Zusammenleben der Menschen. Kann das gehen?

„Geht doch!“ Diesen Impuls zum Nachdenken hat in dieser Woche der Ev. Fastenkalender „Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden“.

Er lockt uns Leser*innen, Hass-Blockaden aufzulösen. Neid-Streit zu schlichten.

Denn Versöhnung geht doch. Und sei es durch freundschaftliches sich von einander Trennen - nach dem Motto: „Geht doch!“

Eine Geschichte aus der Bibel erzählt davon: Der Nomade Abraham ist mit Kind und Kegel und großer Herde unterwegs im Land Kanaan. Zusammen mit seinem Neffen Lot.

Auch der mit Sack und Pack und vielen Schafen und Hirten.

„Das Land konnte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten.“ So heißt es in der Geschichte. Einleuchtend, dass nicht nur das Land das alles nicht ertragen konnte, auch die Menschen und die Tiere.

Beständiger Streit um Wasserquellen, Grasnarben, Lagerplätze. Stress hoch drei.

Entspanntes Abstandhalten - unmöglich. Gesundes Leben für alle – schwierig.

Die Gesamtsituation – unerträglich.

Abraham erkennt die Lage. Und er spricht sie offen an: „Wir müssen reden.

Das geht so nicht!“

Gespräche, die so beginnen, sind auch heute nicht einfach. Brauchen Mut.

Im nervigen Nachbarschaftsstreit genauso wie in der belastenden Ehekrise.

Abraham zielt nicht darauf ab, unbedingt sein Recht durchzusetzen. Wichtig ist ihm, dass der Konflikt beendet wird. Sein Vorschlag: „Trenn dich von mir, Bruder!“

Interessante Idee: Getrennte Wege gehen, um geschwisterlich auf einem gemeinsamen Weg zu bleiben. Nicht aus Frust, sondern in Frieden. Der Streitpartner kann drauf eingehen oder eben auch nicht: Geht doch!

Es geht, weil Abraham großzügig seinem Neffen die Wahl lässt: „Gehst du zur Rechten, geh ich zu Linken!“ sagt er. Lot wählt die vermeintlich fruchtbarere Seite.

Aber geht das denn für Abraham? Muss er nicht fürchten, nun zu kurz zu kommen?

Muss er nicht auch an sich und seine Zukunft denken? Nein, es geht:

Schwierige Gespräche - gewagt und gelungen.

Eine für alle sinnvolle Lösung - gesucht und gefunden.

Abraham muss sich nicht um sich sorgen. Er kann unbeschwert von Streit und Sorgen in die Weite gehen. Denn weit-herzig sein lohnt sich. Gott wird ihn dafür segnen.

Versöhnung – geht doch! Auch heute.